



HANSEATICUM

Zentrum für Plastische und Ästhetische Chirurgie

Dr. med. T. Peters • Dr. med. C. Grüber

ÄSTHETISCHE BRUSTCHIRURGIE



Jede Frau hat ihre ganz eigene Vorstellung von einem schönen Busen, seiner idealen Form und Größe. Im HANSEATICUM sind Sie mit Ihren persönlichen Wünschen in den besten Händen. Als Fachärzte für Plastische und Ästhetische Chirurgie verfügen Dr. Tina Peters und Dr. Cornelius Grüber über eine langjährige Erfahrung auf den Gebieten der Brustvergrößerung, Brustverkleinerung und Bruststraffung. Sie begleiten ihre Patientinnen vom ersten ausführlichen Gespräch bis zur gründlichen Nachsorge – kompetent, engagiert, empathisch.

DIE VORBEREITUNG

Brustoperationen zählen zu den häufigsten Eingriffen in der ästhetisch-plastischen Chirurgie. Gutes Handwerk schafft dabei höchstmögliche Sicherheit. Deshalb sind Dr. Tina Peters und Dr. Cornelius Grüber den langen Weg über mehrere Facharztbildungen gegangen. Aber sie wissen auch: „Ohne Gespür für die Bedenken und Wünsche der Menschen, die zu uns kommen, erzielen wir keine guten Ergebnisse. Vor jeder geplanten Brustoperation nehmen wir uns Zeit für ein ausführliches Beratungsgespräch und eine eingehende Aufklärung. Wir müssen das Gefühl haben, dass die Patientin genau versteht, was mit ihrem Körper passiert und welche Risiken mit der Operation verbunden sind.“ Patientinnen, die sich für eine Operation entschieden haben, wird je nach Alter und familiärer Vorgeschichte empfohlen, vor der Operation zur allgemeinen Krebsvorsorgeuntersuchung der Brust zu gehen.



DIE BRUSTVERGRÖßERUNG

Während vor ein paar Jahren noch Körbchengröße B die gefragteste war, geht der Trend inzwischen klar in Richtung C, soweit die Statistik. In der Praxis sind die Wünsche und Vorstellungen der Frauen sehr unterschiedlich: Während eine Frau sich mit einem natürlich aussehenden B- oder C-Körbchen wohlfühlt, träumt eine andere von deutlich größeren Körbchen oder einem eher unnatürlichen Aussehen der Brust. Wichtig ist ein ausführliches Beratungsgespräch, in dem gemeinsam mit dem Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie die gewünschte Größe sowie die passende Form herausgefunden werden kann. Auch die Lebensumstände (Sport, Beruf, etc.) sollten in die Entscheidung einbezogen werden. „Bei deutschen Frauen dauert es übrigens rund zwei Jahre von der ersten Überlegung bis zur Operation“, sagt Dr. Cornelius Grüber.

Im HANSEATICUM können Sie das Ergebnis schon vorher sehen

Implantat oder Eigenfett? Welche Größe passt zu mir? Welche Implantatform führt zum gewünschten Effekt? Im Hamburger HANSEATICUM können Sie sich schon vor der Operation ein genaues Bild der gewünschten Veränderung machen: Ein 3D-Simulator erstellt ein dreidimensionales Bild aus drei Bildern Ihres Oberkörpers und liefert damit eine wichtige Entscheidungshilfe: Das mögliche OP-Resultat wird von allen Seiten sowie im Liegen und Stehen veranschaulicht.

Brustvergrößerung mit Silikon

Silikon ist bei Brustvergrößerungen die erste Wahl. Im HANSEATICUM verwenden wir Implantate, die von der amerikanischen FDA (Food and Drug Administration) zugelassen sind. Bei diesen Produkten können wir uns darauf verlassen, dass ihre Sicherheit mit seriösen Studien belegt ist. Auf speziellen Patientenwunsch ist auch die Verwendung von Implantaten anderer Hersteller möglich, wichtig ist aber die Sicherheit und Seriosität der Anbieter. Hochwertige Implantate enthalten dickflüssiges Silikon in einer doppelwandigen, außen glatten oder angerauten Silikonhülle. Sie zeichnen sich durch einen Memory-Effekt aus und finden immer wieder in ihre ursprüngliche Form zurück. Es gibt runde und tropfenförmige (anatomische) Implantate.

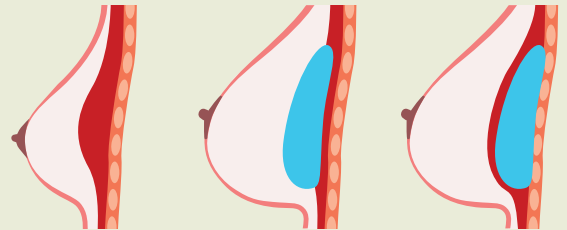
Vorteil: Das Material ist zuverlässig, fühlt sich natürlich an und sieht auch so aus. Da die Implantate ganz sicher nicht auslaufen können, fällt einer der häufigsten Ursachen für einen Implantatwechsel weg.

Wichtig zu wissen: Silikonimplantate können sich selten schmerzhaft verkapseln (Kapselfibrose). Das ist nicht gefähr-

lich, kann aber einen Implantatwechsel erfordern, wenn sich das Implantat verformt oder verhärtet hat.

Die Operation

Die Operationstechnik richtet sich nach den natürlichen Vorgaben und dem gewünschten Ergebnis, sie wird also individuell angepasst. Dies beginnt schon bei der Auswahl des Hautschnittes. Er kann in der Unterbrustfalte, der Achselhöhle oder an der Brustwarze gesetzt werden. Weiterhin wird in einem Beratungsgespräch festgelegt, ob das Implantat vor oder hinter dem Muskel platziert und die Brust zusätzlich gestrafft werden soll. In vielen Fällen wird ein etwa vier Zentimeter langer Schnitt in der Unterbrustfalte gesetzt und anschließend in der Brust eine Art Höhle ausgeformt, in die das Implantat vorsichtig eingeschoben wird. Sind die Kissen richtig platziert, werden die Schnitte vernäht und mit einem sterilen Pflaster abgeklebt. Drainageschläuche lassen die Wundflüssigkeit, die sich nach der Operation bildet, schneller abfließen. Je trockener das Wundbett, desto geringer ist anschließend die Gefahr von Komplikationen wie einer Verkapselung. Operiert wird meist in Vollnarkose, seltener in lokaler Betäubung mit Dämmerschlaf.



Mögliche Implantatlage über oder unter dem Brustmuskel

Vorteile: Diese Technik gilt als sichere Methode.

Gut zu wissen: Die ersten 48 Stunden nach der Operation können schmerzhaft sein, besonders bei Implantaten, die unter dem Brustmuskel eingelegt wurden. Dagegen helfen: ein gutes Schmerzmittel und abschwellende Maßnahmen wie etwa eine lokale Kühlung. Die Narbe ist manchmal im Liegen sichtbar.

OP-Dauer: Ca. 60 Minuten ohne Straffung und etwa 2,5 Stunden mit zusätzlicher Straffung.

Klinikaufenthalt: 1 bis 2 Tage.

Nach der Operation

In den ersten Tagen verhindert ein Stützverband, dass die Implantate verrutschen. Das Entfernen der Drainagen am ersten oder zweiten Tag nach der OP ist schmerzlos bis schmerzarm. Anschließend muss ein Spezial-BH (eventuell mit einer zusätzlichen Bandage) getragen werden: 6 Wochen lang Tag und Nacht, danach weitere 6 Wochen während der Nacht und beim Sport. Armbewegungen sind anfangs unangenehm.

Für die ersten 6 Wochen gilt: Keine Stützbewegungen der Arme, keine Streckbewegungen nach oben, kein schweres Heben, kein Sport – nur moderate Bewegungen. Duschen ist gleich nach Entfernung der Drainagen möglich. Eine Narbenpflege mit speziellen Hautölen oder Silikonpflastern ist empfehlenswert.

Nach 6 Wochen bis 3 Monaten ist die Brust belastbar.

Brustvergrößerung mit Eigenfett

Eine natürliche Alternative zu Silikonimplantaten ist die Brustvergrößerung mit **Eigenfett**, das so genannte Lipofilling: Diese Methode ist auch bestens für Frauen geeignet, die sich den Ausgleich asymmetrisch geformter Brüste wünschen. Für die Behandlung mit Eigenfett sind keine Schnitte notwendig, sondern lediglich kleine Einstiche, die später nicht mehr zu sehen sind. Das Füllmaterial wird von Fettdepots an Bauch, Hüfte oder Oberschenkeln entnommen. Nachdem das gewonnene Fett aufwändig aufbereitet und durch den Entzug von Flüssigkeit verdichtet wurde, wird es über spezielle Kanülen in fest definierte, flächige Bereiche der Brust injiziert. Da sich das Verfahren in den letzten Jahren stark verfeinert hat, erreichen wir an der Brust einen lebenslang anhaltenden Vergrößerungseffekt.

Vorteil: Bei körpereigenem Material besteht keine Verkapselungsgefahr und die neuen Brüste verhalten sich sehr natürlich, z.B. wachsen sie bei einer Gewichtszunahme mit. Ein weiterer Vorteil besteht auch in der „2in1“ Operation, denn natürlich kann man das Fett von den Stellen nehmen, die möglicherweise ohnehin stören.

Wichtig zu wissen: Während sich mit Silikonimplantaten theoretisch jede Brustgröße realisieren lässt, kann die Brust mit Eigenfett in einer Sitzung nur um eine halbe bis anderthalb Körbchen vergrößert werden. Auf Wunsch kann der Eingriff natürlich wiederholt und somit eine Vergrößerung um mehrere Körbchengrößen erzielt werden.



DIE BRUSTVERKLEINERUNG

Bei einer Brustverkleinerung unterscheiden sich die verschiedenen Operationsverfahren in der Schnittführung. Die gewählte Technik ist vor allem vom Befund der Brust und der Menge des zu entfernenden Brustgewebes abhängig. Außer bei sehr starken Reduktionen (mehr als zwei Kilo pro Seite) bleibt die Brustwarze mit dem Drüsengewebe verbunden, um Sensibilität und Stillfähigkeit zu erhalten.

Es gibt verschiedenste Schnitttechniken, die wir im HANSEATICUM anbieten. Unter anderem den I-Schnitt, den L-Schnitt oder den T-Schnitt. Sehr große und hängende Brüste lassen sich oft nur mit der T-Methode verkleinern: Der Schnitt führt rund um den Warzenhof und von dort senkrecht nach unten bis zur Brustfalte. Die Form des Schnittes und die verbleibende Narbe erinnern an ein umgekehrtes T – daher der Name.

Vorteil: Nach der Brustverkleinerung ist nicht nur das Brustvolumen deutlich kleiner, sondern die Brust fester und ästhetischer in ihrer Form.

Gut zu wissen: In der ersten Woche kann es zu Wundschmerzen kommen und die Brüste können für 3 bis 4 Wochen etwas anschwellen. Bei einer Brustverkleinerung wird immer überkorrigiert. Das heißt, dass die Brüste zu Anfang relativ hoch sitzen, bis das Gewebe mit der Zeit nachgibt.

OP-Dauer: 2 bis 4 Stunden in Vollnarkose.

Klinikaufenthalt: Ca. 2 Tage.

Nach der Operation

Tragen des Kompressions-BH's unmittelbar nach der OP für insgesamt 6 Wochen, Tag und Nacht, um die Narbenheilung zu unterstützen. Die Fäden müssen meistens nicht gezogen werden, da sie sich selbst auflösen. Das Entfernen der Drainagen am ersten oder zweiten Tag nach der OP ist schmerzlos bis schmerzarm.

Für die ersten 6 Wochen gilt: Nicht schwer heben und Sport moderat ausüben. Duschen ist nach Entfernung der Drainagen möglich. Eine Narbenpflege mit speziellen Ölen oder Silikonpflastern ist empfehlenswert. Wir empfehlen das Auftragen eines Sunblockers, um die Narbe vor Lichtschäden zu schützen, sonst kann es trotz Bikini oder Badeanzug zu Rötungen kommen. Narben sind rund 18 Monate aktiv.

DIE BRUSTSTRAFFUNG

Bei einer reinen Bruststraffung wird lediglich die Haut gestrafft, die Brustwarze versetzt, aber kein Gewebe entfernt. Trotzdem wirkt die Brust nach der OP kleiner, da bei einer Straffung Haut entfernt wird und das Volumen entsprechend abnimmt. In 90 Prozent aller Fälle wird die Straffung mit einer Verkleinerung kombiniert.

Vorteile: Geringere Wundschmerzen.

OP-Dauer: Maximal 2 Stunden.

Nach der Operation

Wie bei der Brustverkleinerung.

ANGEBORENE ODER ERWORBENE FEHLBILDUNGEN DER BRUST (z.B. tubuläre Brust)

Viele Frauen haben deutliche Unterschiede beider Brustseiten, nicht nur in ihrer Größe, sondern auch häufig in der Form. Dieses kann auf Ihren persönlichen Wunsch hin angepasst werden. Individuell erstellen wir mit Ihnen einen Plan, um Ihre Brüste anzugleichen. Manchmal ist es auch notwendig erst einmal eine normale Brustform herzustellen. Die Therapie besteht dann meistens aus einer Kombination verschiedener Verfahren, die wir nach Ihren Vorstellungen modifizieren können. Sprechen Sie uns an und vereinbaren einen Termin.

VERÄNDERUNGEN DER BRUSTWARZEN

Im Rahmen der genannten Brustoperationen oder auch als alleiniger Eingriff können die Brustwarzen in ihrer Form und Größe geändert werden. Viele Frauen leiden z.B. unter eingezogenen, den sogenannten „invertierten“ Brustwarzen. Manche stören sich hingegen eher an der Größe ihres Brustwarzenvorhofs oder auch an der Größe ihrer Brustwarze selbst. Diese und weitere Probleme können wir mit meist ambulanten Eingriffen schonend beheben, indem die Brustwarzen beispielsweise vergrößert, verkleinert oder auch nach außen versetzt werden.



DER IMPLANTATWECHSEL

Früher war es üblich, Brustimplantate spätestens nach zehn Jahren durch neue zu ersetzen. Das flüssige Silikon steckte in recht dünnen Hüllen, die auslaufgefährdet waren. Die Brustimplantate der neuesten Generation sind so gebaut, dass sie selbst bei extremer Belastung nicht reißen oder platzen. Trotzdem kann irgendwann der Wunsch nach einem Implantatwechsel entstehen, z.B. wenn sich im Laufe der Jahre das Aussehen der Brüste geändert hat, nach Gewichtsschwankungen, einer Schwangerschaft oder mit dem natürlichen Alterungsprozess. Vielleicht entspricht aber auch Brustgröße oder Brustform nicht mehr der Idealvorstellung: Größere Implantate, kleinere Implantate oder eine neue Form, z.B. von tropfenförmigen Implantaten zu runden oder umgekehrt – Dr. Tina Peters und Dr. Cornelius Grüber beraten Sie gern ausführlich.

ALLGEMEINE RISIKEN BEI BRUSTOPERATIONEN

Die Operationsrisiken bei Brustoperationen sind sehr gering, aber es gibt sie – wie bei jedem chirurgischen Eingriff. Vor der Operation erfolgt eine Untersuchung und in einem gemeinsamen Gespräch wird die Patientenvorgeschichte inklusive möglicher Risiken herausgearbeitet. Sollten Auffälligkeiten vorliegen, so werden die notwendigen Untersuchungen veranlasst oder empfohlen, denn die Ärzte des HANSEATICUMS wollen möglichst jedes Risiko für die Patientin ausschließen und möchten höchstmögliche Sicherheit gewährleisten.

In einem ausführlichen präoperativen Aufklärungsgespräch werden alle möglichen Risiken und Komplikationen erklärt und besprochen. So kann es z.B. zu Wundinfektionen oder zu Nebenwirkungen durch ein Antibiotikum oder das Narkosemittel kommen. Es besteht immer ein Risiko für eine Nachblutung, für Schwellungen und Schmerzen. Auch Gefäß- und Nervenverletzungen, Thrombosen und das Abwandern eines Blutgerinnsels können nie gänzlich ausgeschlossen werden. Neben diesen allgemeinen Operationsrisiken hat jede Brustvergrößerung spezielle Risiken, die allerdings sehr selten vorkommen. Dazu gehören: Kapselfibrose, Lymphomentstehung, Knitterfalten im Implantat, Verrutschen des Implantates, Gefühlsstörung in der Brustwarze, Beeinträchtigung der Stillfähigkeit und Riss des Implantates. Es besteht trotz aller Sorgfalt bei jedem chirurgischen Eingriff die Möglichkeit einer Komplikation. Da Patienten seit 2007 nach einer Aktualisierung des Gesundheitsreformgesetzes die Nachbe-

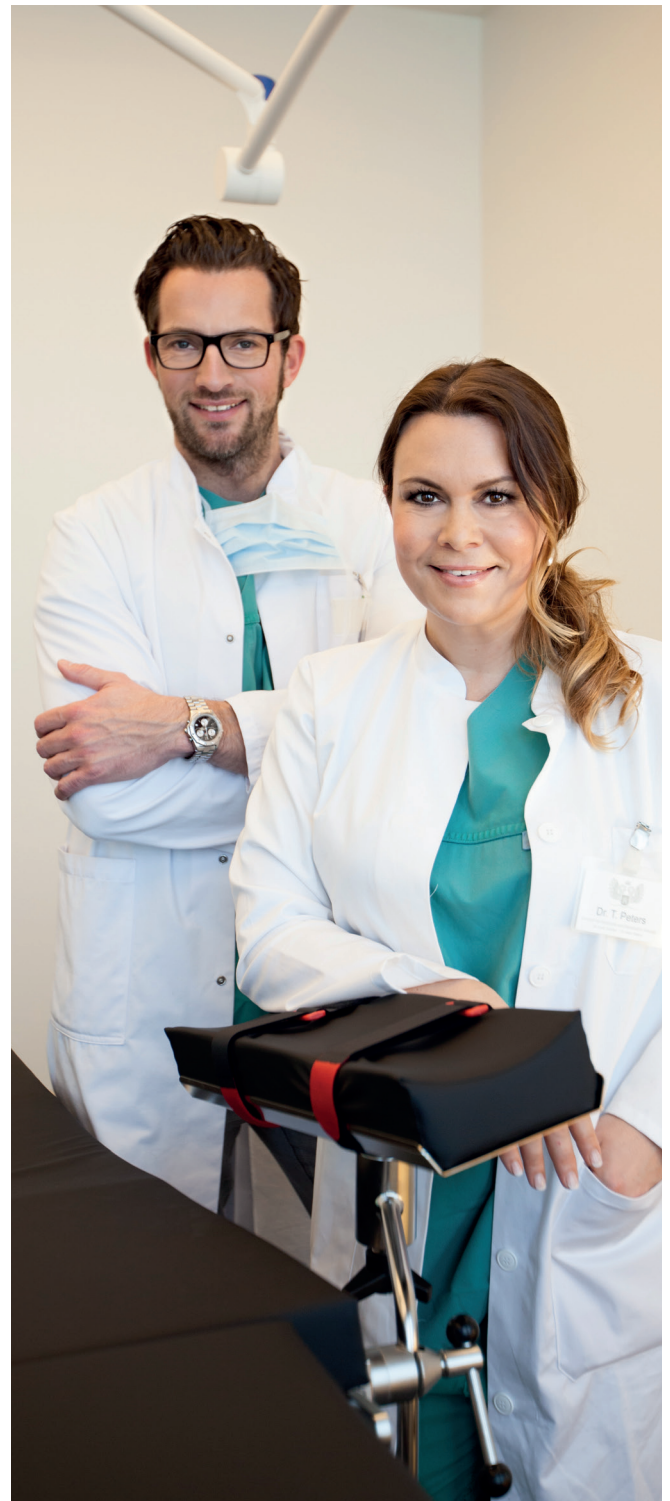
handlungskosten einer außerhalb des Leistungskatalogs der gesetzlichen Krankenkassen durchgeführten Operation selbst tragen müssen, empfiehlt sich eine Folgekostenversicherung. Sie schützt vor finanziellen Risiken nach einer medizinisch nicht notwendigen, ästhetischen Operation. Diese kostet ca. 80 Euro und wird von vielen Versicherungen angeboten. Sprechen Sie uns gerne darauf an.

DIE KOSTENFRAGE

Warum sind die Preise bei Brustoperationen eigentlich so unterschiedlich?

Auf diese häufig gestellte Frage gibt es eine klare Antwort: Gute Qualität und umfangreiche Betreuung haben ihren Preis. Besonders bei der Brustvergrößerung gibt es in Deutschland und auch im Vergleich zum Ausland häufig gravierende Preisunterschiede. Qualifizierte, niedergelassene Ärzte und Ärzte in Kliniken sind an die Gebührenordnung (GoÄ) gebunden und müssen dieser entsprechend abrechnen. Wirtschaftsunternehmen mit angestellten Ärzten und ausländische Anbieter können dagegen mit Preisen locken, die von der Gebührenordnung abweichen. Ein nicht unerheblicher Kostenfaktor bei der Brustvergrößerung sollte das Implantat sein. Implantate mit FDA-Zulassung sind deutlich kostenintensiver. Wer am Implantat spart, zahlt vielleicht 1000 Euro weniger, geht aber unkalkulierbare Risiken ein. Ein verantwortungsvoller Arzt, der mit seinem Namen für die OP bürgt, wird Ihnen kein billiges Implantat anbieten und nicht mit einem Pauschalpreis werben. Die schlechten Erfahrungen mit ausgelaufenen Billigimplantaten (PIP-Skandal) liegen nicht lange zurück.

Weitere Kostenfaktoren sind der Operationssaal und das OP-Personal, dazu kommen Verbrauchsmaterialien und die Übernachtung in der Klinik. Zudem sind medizinisch nicht notwendige Eingriffe wie z.B. eine Brustvergrößerung umsatzsteuerpflichtig, weswegen noch einmal 19% dazu kommen. Wer eine Brustoperation plant, sollte sich immer die Frage stellen, ob es sich bei einer solchen wichtigen Operation bzw. Entscheidung wirklich lohnt, um jeden Preis zu sparen. Medizin muss sicher sein und Sicherheit hat ihren Preis. Zu günstige Angebote sind auf Seriosität zu überprüfen. Gerne stehen wir für all Ihre Fragen zur Verfügung und beraten Sie ausführlich – auch über die Möglichkeit einer Finanzierung.



HANSEATICUM

Spectrum am UKE (4. Stock)
Martinistr. 64
20251 Hamburg

Sie finden uns im Spectrum auf dem Gelände des Universitätsklinikums Eppendorf (UKE). Sie fahren am Haupteingang des UKE am Kreisel geradeaus und sehen uns gleich nach 10 m auf der linken Seite. Im Haus ebenerdig befindet sich ein EDEKA, Budnikowski und ein Dallmayr Café. Eine Parkgarage gibt es im Haus. Mit dem Fahrstuhl können Sie von dort direkt in die 4. Etage zu unserer Praxis gelangen (vorderer Fahrstuhl). Sollten hier ausnahmsweise keine Parkplätze frei sein, so steht Ihnen das Parkhaus des UKE (Einfahrt direkt gegenüber des Spectrum) zur Verfügung.

Terminvergabe:

Telefon: 040/20 20 15 15 oder info@hanseaticum.de

